

Herausgegeben von  
Reimer Boy Eilers Sabine Göttel  
Marco Sagurna Leander Sukov

DIE

# LYRIK KARAWANE

SICHERE TEXTTRANSPORTE  
SICHERE GEDICHTE





Das Kooperationsprojekt der  
Katholischen Akademie Stapelfeld  
und des Kulturmaschinen Verlags

**Die**  
**LYRIKKARAWANE**  
**2024**

**Sichere Texttransporte Sichere Gedichte**

Herausgegeben von  
Reimer Boy Eilers, Sabine Göttel,  
Marco Sagurna & Leander Sukov



Originalausgabe  
September 2024

Kulturmaschinen Verlag  
Ein Imprint der Kulturmaschinen Verlag UG (haftungsbeschränkt),  
97199 Ochsenfurt  
[www.kulturmaschinen.com](http://www.kulturmaschinen.com)

Die Kulturmaschinen Verlag UG (haftungsbeschränkt) gehört  
allein dem Kulturmaschinen Autoren-Verlag e.V.  
Der Kulturmaschinen Autoren-Verlag e.V. gehört den Autor\*innen.  
Und dieses Buch gehört der Phantasie, dem Wissen  
und der Literatur.

Das Copyright für alle in diesem Buch abgedruckten Gedichte liegt,  
wenn nicht anders genannt, bei den Autor\*innen.

Umschlaggestaltung: Sven j. Olsson  
Umschlagsbild: Foto von ShonEjai auf <https://www.pexels.com>  
Satz: Dino Sirji  
Druck: Libri Plureos GmbH

ISBN 978-3-96763-328-3 (kart.)  
ISBN 978-3-96763-329-0 (geb.)  
ISBN 978-3-96763-330-6 (.ePub)

## Gefördert von:



Stiftung  
Niedersachsen

GEFÖRDERT DURCH

oldenburgische  
landschaft



MIT MITTELN  
DES LANDES  
NIEDERSACHSEN



Katholische  
Akademie Stapelfeld



## Unterstützt von:



**Besonderer Dank gilt Akademiedirektor Willi Rolfs und der Stapelfeldcrew aus Marianne Hettrich, Maria Gellhaus und dem ganzen beseelten Team dort für alles so gedeihliche Miteinander.**

# Die **LYRIKKARAWANE** **2024**

**Sichere Texttransporte Sichere Gedichte**

**Neue Texte von 30 Autor\*innen**

Michael Augustin • Cornelia Becker

Franziska Beyer-Lallauret • Günther Butkus

Safие Can • Mio Costa • Natascha Denner • Kurt Drawert

Kersten Flenter • Sylvia Geist • Annette Hagemann

Caroline Hartge • Claudia Hering • Jan Koneffke

Krystyna Kuhn • Kathrin Niemela • Reinhard Reich

Andreas Rumler • Ralf-Rainer Rygulla

Anna Sanner • Sergej Tenjatnikow • Olaf Velte

Werner Weimar-Mazur • Thomas Weiß

Ron Winkler • Hasan Ze Alnoon

**sowie den Herausgeber\*innen**

Reimer Boy Eilers

Sabine Göttel

Marco Sagurna

Leander Sukov

# Sichere Texttransporte

## Sichere Gedichte

Kein literarischer Text kann sich soviel erlauben wie ein Gedicht. Hier hat das Schreiben seine größte Freiheit. Und weil Freiheit zur Seele des Kulturmashinen Verlags gehört, würdigt er diese so besondere Textgattung Lyrik in seiner publizistischen Buchmarke *Poesiemashinen* – und bringt immer wieder erfahrene Poet\*innen mit Nachwuchslyriker\*innen zusammen. Mit Deutsch groß gewordene wie in anderen Sprachen verwurzelte. Nicht selten jene, die vor nicht allzu langer Zeit hierher umsiedelten. Aus Gründen.

Im Jahr 2022 luden Kulturmashinist\*innen Lyriker\*innen aus ihrer Region zu Auftritten ein und plakatierten unter der schönen Überschrift »**Die Lyrikkarawane • Sichere Texttransporte Sichere Gedichte**«. Für die Bühnen der Lyrikkarawane waren sechs Orte unterschiedlicher Größenordnung in Ost und West gewählt: Greifswald, Hannover, Karlsruhe, Magdeburg, München und Ochsenfurt. Die Einladenden stellten in unterschiedlichen Besetzungen ihre Kolleg\*innen vor und moderierten literarischen Vortrag wie Talk vor und mit Publikum. Dieser sowohl kollegiale als auch öffentliche Austausch mit und über Poesie wurde angenommen. So gut, dass es verlockend war, das Format auszubauen.

So geschehen. Hier ist es. In Ihrer Hand liegt das Buch als Teil I von *Die Lyrikkarawane • Sichere Texttransporte Sichere Gedichte • 2024*. Mit neuen Texten von 30 Autor\*innen – die Gedichte von 28 von ihnen sind hier das erste Mal in einem Buch zu lesen. Der Bühnenvortrag mit den Autor\*innen und ihren Texten aus unserer Gedichtsammlung auf Lesungen – zu mehreren an mehreren Orten – ist folgerichtig Teil II der *Lyrikkarawane*.

Und Teil III lud neun der hier ihre Lyrik vorstellenden Autor\*innen zum Textworkshop ein, in die so wunderbar kontemplativ gelegene wie

ausgelegte *Katholische Akademie Stapelfeld*, die drei Tage im September 2024 Gastgeber wie Veranstaltender Kooperationspartner für die lyrische Zusammenkunft unter uns Kolleg\*innen war sowie öffentliche Bühne für eine Lesung. Die dann für zwei weitere Lesungen mit der *Lyrikkarawane* weiter zog; ins *Antoniohaus Vechta* und in das *Bildungshaus Rastede*.

Als das Konzept unseres Dreikomponentenlyrikprojekts ausgesprochen, durchgesprochen, besprochen wie durchformuliert war und die erste Förderin unseres Projektes bereit stand, wurde ausgeschrieben: Anfang April 2024; für Anthologie, Workshop, Lesungen. Und nach Einsendeschluss am 12. Juli lasen wir Herausgeber\*innen uns durch die lyrische Flut; modifizierten nochmal das Konzept und trugen unsere Bewertungen zusammen. Am Ende wurde zusammengezählt. Und die, die die meisten Punkte bekamen – was auch sonst: Sie sind hier in Poesie versammelt. Sagen wir es mal pathetisch zusammengefasst und bei durchaus hier und da vorhandener Kontroverse: Wir lieben diese Texte. Wir verneigen uns dankbar.

Für den Workshop besprachen wir uns abermals, um eine nach unserem Dafürhalten günstige Konstellation zu bekommen - aus Persönlichkeiten, dichterischer Botschaft und sprachlichem Ausdruck.

Mit den hier gedruckten Gedichten - sowie mitgebrachtem roheren Textmaterial - ging es hinein in die gelesene wie diskutierte Poesie. Irrigerend, inspirierend, infektiös. Ab und an darf auch mal ein Stabreim.

*Hamburg, Hannover, Ochsenfurt im September 2024*  
*Reimer Boy Eilers • Sabine Göttel • Marco Sagurna • Leander Sukov*



# JAN KONEFFKE

geboren 1960 in Darmstadt, lebt in Wien, Bukarest und dem Karpatenort Maneciu. Zuletzt erschienen: der Gedichtband *Als sei es dein*, Verlag Das Wunderhorn 2018; der Jugendroman *Dudek*, Geparden Verlag, Zürich 2023; der Roman *Im Schatten zweier Sommer*, Galiani 2024

<https://www.literaturport.de/lexikon/jan-koneffke/>

**Was ich mag nicht mag**

**Kindheitssommer Elternliebe**

WAS ICH MAG NICHT MAG

*nach João Luís Barreto Guimarães*

*für Cristina*

Ich mag

Spatzen beim Heckmeck in Hecken ich mag es nicht  
an fahlen Tagen an Krankenhauszimmer zu denken  
mag nicht vor Wohnungen stehen die ich  
nicht mehr betreten darf  
verlassen von Menschen und Dingen die mir nah waren  
ich mag es nicht riechen: das Frittenfett  
in deutschen Einkaufszonen  
mag nicht wenn einer diskreter ist  
als eine Schweizer Bank achte alle  
Verlierer nur die nicht die sich voller Hass  
an vergangene Vorrechte klammern will  
meine Heimat bestimmen wie man Freundschaften schließt  
statt den Zufall bestimmen zu lassen ziehe unsichtbar  
bleibende Denkmale sichtbaren vor  
mag meine Sprache wenn du sie als Fremdsprache sprichst  
liebe den Apfel bescheidensten Ansehens  
mit Angebernamen: Renette von Monfort  
kann es nicht ausstehen  
wenn mich der Taxichauffeur belehrt:  
»Diese Adresse zu der ich Sie bringen soll  
gibt es nicht«

# SYLVIA GEIST

geboren 1963 in Berlin, wohnt jetzt in der Uckermark und in Vancouver, schreibt Gedichte sowie erzählende Prosa und übersetzt aus dem Englischen. Zuletzt erschienen u.a.: *Fremde Felle. Gedichte*, Hanser Berlin 2018; *unbezahlbar wie Atmen ist*, Greifswald Moor Centrum 2022; *Weißes Wasser*, Edition Rugerup 2024;

<https://www.sylviageist.de/>

**An dem Oktobertag sah ich Bäume**

**Aphasie**

**Für jetzt**

**Etwas anderes**

**Nächstes Mal**

**Veränderung**

**Gerettet**

AN DEM OKTOBERTAG SAH ICH BÄUME.  
Die Bäume umringten einen See.  
Termitenstaub flirrte. Ein Spinnenfaden  
wuchs aus einem glühenden Stumpf.  
Das war meine Verbindung minutenlang.

Jetzt will ich lieber als Bärin weiterleben,  
aber ich bin schon wieder zurück  
in meiner monströsen Haut.  
So viel werde ich auf dieser Welt  
nicht mehr sein: Tier, Geschöpf,  
das unschuldig schweigen kann, bei Trost.

Oder getröstet vom glücklichen Platz,  
vom Gespräch des Wassers mit dem Licht.  
Denn das ist sein Versprechen:  
Stille wandert  
und bricht.

# **RALF-RAINER RYGULLA**

geboren 1943 in Laurahütte bei Kattowitz, lebt in Frankfurt am Main. Hrsg. des *Gummibaum – Hauszeitschrift für neue Dichtung* (1969–1970) und literarischer Anthologien: *FUCK YOU – Under ground Poems*, Oberbaumpresse 1967; mit Rolf Dieter Brinkmann *ACID – Neue amerikanische Szene*, März Verlag 1969; mit Marco Sagurna *Der Osten leuchtet – Poetische Töne aus Europa*, Dielmann-Verlag 2022. Liedtexte seines Musikprojekts *Moltostuhl* ›Die Qual der Belgier erschienen 1989 beim Paria Verlag, Frankfurt am Main;  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Ralf-Rainer\\_Rygulla](https://de.wikipedia.org/wiki/Ralf-Rainer_Rygulla)

**Älter werden I**

**Älter werden II**

**Das letzte Kichern**

**Die Worte der Designerin**

**Ein Held**

**Es bleibt wie es ist**

**Fransen**

**Hilfe II – für John Ashbery**

**Wumm oder Platsch**

## ÄLTER WERDEN I

Der Rhythmus der Autos  
vor dem Fensterspalt  
the End is at Hand  
Atem in kalter Luft  
Löcher in Wolken  
Kacken im Flieger  
jetzt im Unterholz  
am Ende 3.5 Dioptrien  
Schläge aufs Ohr  
mehr hören  
schneller sehen  
länger schlafen

# **KATHRIN NIEMELA**

geboren 1973 in Regensburg, lebt in Passau und Nürnberg und ist in der Welt unterwegs als »Kosmopoeten« und Markenbotschafterin eines Medizintechnik-Unternehmens. 2021 erschien ihr erster Gedichtband *wenn ich asche bin, lerne ich kanji*, bei der Parasitenpresse. Für einen Zyklus daraus erhielt sie den Ju-  
rypreis des Irseer Pegasus 2021;  
<https://www.kathrin-niemela.de/>

**aus dem Zyklus: RADIEN :**

**tauchgang**

**spirale**

**fadenkreuz**

**polare störung**

**tunnelutopie**

## RADIEN

### TAUCHGANG

menge aller tiefen, die im gleichen  
abstand zum eigentlichen liegen,  
halbmesser oder zeiger,  
der sich in wunden dreht,  
im wundern,

volumen unzureichend,  
du suchst den lungengang,  
atmest einen zug ein, der dich  
auf die reise nimmt, vielleicht

trifft du auf nichts oder heftigkeiten,  
brustraumverkleinernd,  
ein schott vielleicht oder  
du atmest im kreis

# **HASAN ZE ALNOON**

geboren 1986 in Damaskus, lebt in Berlin. Er studierte Jura an der Universität Damaskus. Dort wurde eine Lesereihe aufgrund seiner regimekritischen Lyrik censiert. Er beteiligte sich an der friedlichen Revolution 2011, wurde verhaftet und floh 2015 nach Deutschland. Er ist u.a. an der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz und am Hans-Otto-Theater in Potsdam aufgetreten und war wiederholt Guest beim Parataxe-Symposium in Berlin sowie dem Arabischen Kulturfestival in Hamburg. Er veröffentlichte ein- oder zweisprachige Podcasts sowie Artikel in arabisch- und deutschsprachigen Magazinen. Mit *Storytelling Arena* war er als Autor in Schweden und Finnland. Er arbeitet derzeit an der Fertigstellung seines ersten Gedichtbandes.  
[www.hasanzealnoon.de](http://www.hasanzealnoon.de).

# **CLAUDIA HERING**

geboren 1975 in Annaberg-Buchholz, lebt in Potsdam. Sie hat in Leipzig Kommunikations- und Medienwissenschaften, Soziologie und Anglistik studiert. Als Kommunikationsprofi begeistert sie sich für Sprachen und Kultur. Sie übersetzt und lektoriert Lyrik für verschiedene Autor:innen und verfasst eigene Gedichte..

**Die Auferstehung der Vögel**  
**(übersetzt aus dem Arabischen von Claudia Hering)**

## DIE AUFERSTEHUNG DER VÖGEL

Wir sind nicht allein gestorben, mein Freund,  
Nicht nur wir wurden verlassen.  
Sie töten alle Dichter  
und vertreiben die Verse.  
Sie schneiden alle Finger ab  
und reißen die Wurzeln aus.

In Damaskus  
werden Wörter auf der Straße verhaftet,  
Keine Poesie ist dort erlaubt,  
nicht einmal die, die Demut heuchelt.

In Charkiw  
hindern sie die Augen am Passieren,  
in denen die Freiheit strahlt,  
sie verbrennen Gedichte  
und verminen die Zeilen.  
Sie vergewaltigen die Tauben  
und richten die Spatzen hin.

Wie Schafe  
verstecken wir uns in unseren Ställen.  
Wir spielen Russisch Roulette,  
küssen die Füße der Mullahs  
und unsere Kinder gehen hungrig ins Bett.

Unsere Herrscher,  
die Gottesgleichen, sind Verräter.  
Sie scheren sich keinen Deut darum,  
und verkaufen unser ganzes Land  
für eine Ladung Opium.  
Ein Viertel des Volkes handelt mit Blut,  
ein Viertel verkauft das Meer am Morgen

und vermietet den Himmel am Abend,  
während die andere Hälfte gut  
hinter Gefängnismauern verschwindet.

Am Morgen sah ich sie,  
den Himmel von Damaskus überfallen.  
Sie sperrten alle Vögel in Käfige,  
legten Sprengfallen in die Nester  
und verhörten die Wolken.  
Der Himmel weint über Donezk,  
weil die Belagerung keinen Platz für Vögel lässt.  
MIG-Flugzeuge suchen nach neuer Beute.  
Im Donnergrollen der Raketen  
geht das Vogelmassaker weiter.  
Und jeder, der sich in die Freiheit erhebt,  
fällt als Kadaver vom Himmel.

Am Morgen sah ich sie,  
wie sie den Schwalben das Blut aussaugten –  
live übertragen in die ganze Welt.  
Sie verkauften die gebrochenen Herzen  
auf den Straßen von Grosny  
und zerstörten Aleppo genauso gründlich  
wie Mariupol.

Am Morgen sah ich sie,  
wie sie den Staren die Flügel ausrissen –  
live übertragen in die ganze Welt.  
Zehntausend Zuschauer durstig nach Blut,  
und ihre Zahl wächst schnell.  
Wir sind zu einer Attraktion geworden.  
Bilder unseres Todes sind auf allen Kanälen gefragt.  
Sie drehen Hinrichtungsvideos an jeder Ecke  
und verkaufen sie auf dem Schwarzmarkt.



# **MICHAEL AUGUSTIN**

geboren 1953 in Lübeck, lebt in Bremen. Zuletzt erschienen: *Immer was zu knabbern – Gedichte, Miniaturen und Collagen*, Edition Temmen 2023; *Unser Zoo bleibt heute zu! – Gedichtbilderbuch*, illustriert von Andrea Ringli, Thienemann 2024; *Sticking Around – Found Visual Poems*, Redfoxpress, Irland 2024;  
Augustin online: <https://1543332146.jimdofree.com/>

**Mein Vorschlag**

**Konsonanten**

**O weh !**

**A hoy !**

**Ein Gedicht**

**Voll**

Mein Vorschlag:  
Wir verlassen unsere Frauen  
und schlagen uns zukünftig  
als Haiku-Dichter durch.  
Ich übernehme mit den sieben  
Zeile die eine Zeile  
Und Sie beide steuern je  
mit fünf  
Silben  
bei.  
OK?



Augustin

# ANNETTE HAGEMANN

geboren 1967 in Münster, lebt in Hannover und ist seit 2018 in der Literaturförderung im Kulturbüro tätig. Zuletzt erschienen: das gemeinsam mit Nora Gomringer, Marco Grosse, Ulrich Koch und Klaus Merz verfasste Kettengedicht *Flüsterndes Licht*, Haymon Verlag 2017; *Katalog der Kiefermäuler*, edition offenes feld 2024, und *Die fünfte Jahreszeit*, Wehrhahn Verlag 2024; <https://www.literaturport.de/lexikon/annette-hagemann/>

**Bei den Krebsen**

**Leuchtsignale**

**9e Arrondissement**

**Fingerabdrücke in St. Bavo**

**Hinter den Wäldern**

**Luciana, Süditalien, 1952**

## LEUCHTSIGNAL

Nachts werden die von der Tagessonne  
gedämpften Köpfe der Menschen wieder wach,  
und ein Feuerwerk pulsiert aus dem Dunkel  
der benachbarten Berge, als lebten dort  
kolossale Seeanemonen und räkelten sich.

Unten, entlang der Dorfstraße, treten zur  
Belustigung derer mit kleinem Geldbeutel auf  
einmal Stände in Erscheinung, hell erleuchtete  
Ramsch- und glitzernde Rauschbuden, wo sie  
jetzt für wenige Euro Haargummi, Kaugummi,  
Glasperlen, Scheinkorallen und Torrone verkaufen.

Aber vor allem zierliche Flugapparate aus Plastik,  
die mit Zwillen in den Himmel geschossen werden, so  
dass ihre bläulichen Dioden hoch überm Meer leuchten  
und allen zu Hause Gebliebenen, die heute Nacht aus  
ihren Fenstern den Hang hinab aufs Meer schauen, als  
Leuchtkugeln erscheinen, unzweifelhafte Notsignale.

Und während sie unten an der Strandpromenade  
betrunknen kreischen bei jedem senkrecht gestarteten  
Flieger, fragen die sich oben an den Fenstern mit  
erhöhtem Schlafendruck: Was bedeutet noch gleich  
Blau in der Welt der Seefahrt?

# REINHARD REICH

geboren 1962 in München, lebt als freier Autor und Literaturvermittler bei München. Bücher: *SHAMEN - EIN ROSENKRANZ*, kookbooks 2022; *Fortsetzung mit anderen Mitteln*, zusammen mit Ulf Großmann, Black Ink 2024; die Gedichte stammen aus dem Zyklus *wille zur stille*.

<https://kookbooks.de/products/reinhard-reich-shamen-ein-rosenkranz>

**aus dem Zyklus: wille zur stille**

**gstanzl**

**zeitungglueck**

**blick aus dem fenster**

**fliege**

**fast gebrochen**

**wille zur stille**

**du e dur**

**finde im blinden**

**donauschlinge**

GSTANZL

ich kann dir ein lied von singen  
dass dir hoern und sehn vergeht  
denn jeder vers und jeder ton  
von mir ist nichts als nur ein stanz  
loch in der weißen leeren stille  
lausch und lug  
hindurch erkennst du dort ein tanz  
paar wie es ohne boden schwebt  
ohne sich auf die fueß zu steigen  
beugen beide ihre bein  
e inein  
ander bilden formen swingen  
zur musik ohne kapelle  
denn was du zu hoeren glaub  
psst dringt nicht von dort von  
außen an dein ohr  
auch jeder schritt und jede geste  
bringt das paar nicht von der stelle  
nein du bist nicht taub  
und deine wahrnehmung kein trug  
bildest dir diesen reigen  
weder ein noch kommts dir nur so vor  
s kommt alles aus dem eignen innen  
heitrer tanz und bodenloser raum  
sind deine taubstummen gebaerden  
du selbst bist der traum  
taenzer mit wachen sinnen  
der nichts andres will eh  
als nur einfach fest ge  
halten werden

ZEITUNGLUECK

jeden morgen  
schlaegst die zeit dir  
um die ohren frei  
zumachen fest zuhalten  
vorm geschrei  
der wunden welt  
um in der luecke ihre wunder  
bare klare mitte  
zu erlauschen  
die zurueck  
gelassne stille  
ist nie still darunter  
fließt ein rauschen  
wie ein stark betaeubtes glueck  
darum auch heut die bitte  
schlag die zeitung wieder zu  
soll sie sich weiter sorgen  
um die luegen und das was uns fehlt  
doch du  
geh mit der welt nicht irr  
lass mit dir selbst mitgefuehl walten  
dann entsteht ein großer wille



# THOMAS WEIß

geboren 1961 in Karlsruhe, lebt in Baden Baden. Zuletzt erschienen: *woran ich hänge – Gedichte*, Brot&Kunst Verlag 2020; *vor wort – Gedichte*, mit Fotografien von Joachim Faber; J.S. Klotz Verlagshaus 2022; *Theuerste Freundin! Frauen um Johann Peter Hebel*, Kröner Verlag 2024.  
<https://www.weissth.de>

**freies geleit**

**handel**

**verlust**

**weg zehrung**

**suche**

**rast**

**auf bruch**

FREIES GELEIT

augen werden  
auf dir ruhen keine  
freundlichen nach möglichkeit  
erregst du kein auf sehen  
schleichst dich  
heimlich da  
von bei nacht nur  
nicht auf  
fallen dabei  
wolltest du nicht schweigen  
nicht mehr

an gekommen führst du  
wieder das wort erhebst  
du die stimme auf  
recht dann

HANDEL

tauschen die tiere nicht  
führen keine waren mit uns  
nicht frucht nicht bein  
rasten nicht im schatten  
auf käufer warten wir nicht  
meiden die basare  
umgehen den sichersten weg  
halt gemacht wird in der kühle der nacht

was wir zu handeln haben  
muss gesprochen sein  
das wort ist rar in den taschen  
ist bare münze  
kupfer und gold auch  
wenn die räuber lauern



# ANNA ANNER

Übersetzerin, Dolmetscherin und Autorin, lebt nach Jahren in Großbritannien, Spanien, Japan und Hawaii, heute mit ihrer Familie in ihrer Geburtsstadt Hannover. Zuletzt publiziert: *Iss normal!*, in *Die erste Reise*, Reisedepeschen Verlag 2020; *Wie man in Japan Ninja wird*, Reisedepeschen Verlag 2022.

<https://www.autorenwelt.de/person/anna-sanner>

**ZUSAMMEN FEIERN**

**WO ICH BIN?**

**mensch – eben noch und dann**

**Vom Mädchen zur Mutter**

**Die dritte Person**

**Gänsehaut schlürfen**

**Puppenspiel**

**New Babylon – Stadt der Engelszungen**

## ZUSAMMEN FEIERN

↓

→

David zündet mit Papa die achte Kerze der Chanukkia an  
und singt »Maoz Zur«.  
Sarah bäckt mit Mama Baklava.

Sarah freut sich, dass ihre Cousine Dana zum Zuckerfest kommt  
und sie wieder mit Papa und Mama frühstücken kann.  
Marie bastelt Glitzersterne für den Tannenbaum.

Marie baut im Hort ein Vogelhaus  
und packt es als Geschenk für Mama ein.  
David darf die Chanukkia ins Fenster stellen.

David wirft den Dreidel  
und gewinnt sechs Schokomünzen.  
Marie bäckt mit Oma Ausstechplätzchen.

Marie macht den vierundzwanzigsten Adventskalenderbeutel auf  
und spielt auf ihrer neuen Flöte »Macht hoch die Tür«.  
Sarah klingelt bei ihren Verwandten und kriegt bunte Glitzer-  
bonbons.

Sarah darf nach dem Frühstück ihre Geschenke auspacken  
und küsst ihre neue Puppe auf den Lockenkopf.  
David futtert beim Abendessen vier Latkes.

Alle lieben leckeres Essen, warmes Licht, Musik und Geschenke,  
feiern gerne und sind gerne  
zusammen mit Familie und Freunden.

# MIO COSTA

(dey / deren) wurde 1999 in Hamburg geboren und schreibt seit Oktober 2023 am Literaturinstitut Hildesheim szenische Flexe, Konterverse und haltsame Poesie. Nach dem Studium der Erziehungswissenschaft und Psychologie, war Mio in der Redaktion des queer feministischen Erotikmagazins *Gazer* und im Bereich queerer Bildungsarbeit bei Rosalinde e.V. in Leipzig tätig. Dey veröffentlichte u.a. im *Nerv*, *Türspion*, *Denkbilder* und *Kaffee- und kippen Magazin* und gehört zu den Young Poets 2024 des Berliner Hauses für Poesie.

**rotpunkte, kein zurück**

**not a to do list**

**durchsichtige phase (n)**

**(titellos)**

**arrabiata meaning antipasstso**

**klirrfaktorschule (gläserlos)**

## ROTPUNKTE, KEIN ZURÜCK

gewittergedonner ans fenster wuchern  
prasselnde tropfen auf pannacotta  
eileiter zu strammen schleifchen, zertrümmerten kirschen  
zorn zwischen backenzähnen zu geballten

kauen und spucken.

# KERSTEN FLENTER

geboren 1966 in Hannover, wo er auch lebt; viel auf Bühnen.  
Zuletzt erschienen: *Bleib immer gut betrunken – das blaue Buch*,  
edition roadhouse 2021; *Schön war's. Und schön wird's gewesen  
sein*, Audio-CD, edition roadhouse 2020; *Wie wir uns besiegten*,  
Erzählungen, Gonzo Verlag 2018..  
<https://www.flenter.de/>

**Die Arie des Bauarbeiters**

**Das letzte Gedicht**

## DIE ARIE DES BAUARBEITERS

### *Zurück nach Loutro*

Waren mit unseren schweren Rucksäcken  
die Samaria-Schlucht hinabgewandert,  
etwas zu früh im Jahr,  
an der engsten Stelle  
stand das Wasser noch zu den Knien,  
wateten hindurch in unserer  
verliebten Unbekümmertheit und wurden  
mit der sich zum Meer hin öffnenden Schlucht belohnt,  
zelteten am Strand von Agia Roumeli,  
aßen im damals einzigen Restaurant  
dort, wo der Wirt sich verplapperte, als er uns  
das Ziegenfleisch als Lamm verkauft,  
was völlig unerheblich für den Fortgang des Abends war,  
selbst der Retsina war erträglich  
unter den Sternen von Agia Roumeli.  
Dann ging es per Schiff nach Loutro, dieses  
Dorf wie von einer Kitschpostkarte kopiert,  
zu dem keine Straße führte,  
ein paar weiße Häuser am Hang einer Bucht gruppiert,  
bekamen ein Zimmer mit Blick auf den Hafen,  
genossen die erste Dusche nach vier Tagen,  
tranken Wein am Mittag und viel später saßen wir  
immer noch auf dem Balkon, erstarrt  
und betört vom Gesang des kretischen Bauarbeiters,  
der abends um acht beim Mauern  
eine italienische Arie schmetterte, seine  
Tenorstimme erfüllte die Bucht, und in meinem Kopf  
blitze es auf und ich wusste, ich würde nie mehr wieder  
einen Augenblick solcher Reinheit und Schönheit erleben.  
Dieser bärtige Mann, wohl an die sechzig Jahre alt,  
mit seinem nackten, muskulösen, braungebrannten Oberkörper,

# SERGEJ TENJATNIKOW

geboren 1981 in Krasnojarsk in Sibirien, lebt in Moskau. Der Dichter, Übersetzer und Videopoet absolvierte sein Studium in Deutschland, lebte einige Jahre auf Mallorca und veröffentlichte zwei Gedichtbände auf Deutsch und drei auf Russisch: Zuletzt erschienen: *Aus deinem Auge schlüpft der Kuckuck – Gedichte Russisch / Deutsch*, Lychatz Verlag 2017; *Plutarchs Kopf – Gedichte*, ostbooks 2019; zahlreiche Übersetzungen ins Deutsche von Texten aus Abchasien, Russland und der Ukraine in: *Der Osten leuchtet – Poetische Töne aus Europa*, Dielmann-Verlag 2022.

<https://tenyatnikov.jimdofree.com/deutsch/>

**Ermüdete Engel**

**Der Spaziergang in einer City**

**Dort**

**Der goldene Esel**

**Höhlengleichnis**

**Picknick auf Kuba**

**Irrtum**

### ERMÜDETE ENGEL

die Welt war so riesig,  
doch der Junge buddelte im Sand.

der Ozean war still,  
doch der junge Mann legte Stein auf Stein.

am Horizont schwebte eine Fata Morgana,  
doch der Mann hobelte und verglaste.

der Himmel war sternenklar,  
doch der alte Mann deckte das Dach.

»was willst du von mir, Mond?  
warum leuchtest du alles bis auf den Grund durch?«,  
fragte der Leichnam.

und die Welt verschwand.

## DER SPAZIERGANG IN EINER CITY

als ich durch die Straßen einer City bummelte,  
traf ich eine Ansammlung von Polizisten.  
sie bewegten sich auf dem Gehsteig  
und trugen selbstgebastelte Plakate:  
»nein zu der bürgerlichen Willkür«.  
»wehret der pubertären Brutalität«.  
»wir sind eure Väter«.  
»unsere Vergangenheit gehört uns«.  
»Sonntag ist unser Ruhetag«.

die Polizisten trugen ebenfalls  
Blumen und Luftballons.  
sie ähnelten in ihren schwarzen Uniformen  
und weißen Helmen Plüschpandas ...  
plötzlich rannten etwa zwei Dutzend Menschen  
der YouTube- und Instagram-Generation  
aus der U-Bahn-Station.  
die Kinder fingen an die Polizisten zu verprügeln.  
man bewarf sie mit Plastikbechern,  
bespritzte sie mit Karottensaft.  
und einem Gesetzeshüter spuckte man  
Kaugummi direkt ins Visier.

diese Orgie dauerte etwa fünf Minuten.  
die Jugendlichen verschwanden genauso schnell,  
wie sie erschienen sind. einige Polizisten haben sie  
in die U-Bahn mitreingeschleppt.  
auf dem Weg nach Hause dachte ich mir:  
»arme Polizisten,  
der Job ist kein Zuckerlecken,  
und dann kommen noch irgendwelche  
pickeligen Bastarde und misshandeln sie ... «

# **Vom Schreiben (Die Herausgeber\*innen)**

# REIMER BOY EILERS

geboren 1948, verbrachte seine Kindheit auf den Hummerklippen mit einem Großvater als Leuchtturmwärter und einem Onkel als Haifischer. Eilers lebt in Hamburg. 1994 Shortlist für das beste Debut auf der Frankfurter Buchmesse. Auswahl Auszeichnungen: 1996 Einladung zum Internationalen Poetifestival in Struga, Mazedonien. 2022 Stipendium der Hamburgischen Kulturstiftung. Eilers ist Mitglied im PEN und war zwischen 2016 und 2023 im Rat für deutsche Rechtschreibung. Veröffentlichungen Lyrik u.a.: *Mehr Nordsee*, Kulturmashinen Verlag Freiburg, 2021. *Der Schweinswal ist von Menschengröße*, Kulturmashinen Verlag, 2023. Im Sommer 2024 erschien der 3. Band seines großen Romanprojektes über die erste Weltumsegelung *Mit Magellan – Die Meerenge*, Kulturmashinen Verlag (Bd. 1: *Die Ausfahrt*; Bd. 2. *Das Paradies*). Mehr Infos: Wikipedia, Kulturmashinen oder Literaturland Schleswig-Holstein.

<https://www.reimereilers.de/>

**Ich wollte nicht der Zauberer sein**

### ICH WOLLTE NICHT DER ZAUBERER SEIN

Sie lernte Laufen und Sprechen  
Kam rauf in mein Arbeitszimmer  
Fragte mich was ich mache  
Ich wollte nicht der Zauberer sein  
Also sagte ichs ihr  
Sie setzte sich auf meinen Schoß  
Verwarf meinen Text

Mit wenigen Handgriffen  
Auf dem Keybord abends beim

Duschen sagte sie  
Du bist so nett dass ich gar nicht

sterben kann  
Ich lief aus dem Badezimmer  
Holte Papier und Bleistift  
Kam gleich wieder sie sagte  
Wehe du schreibst

# SABINE GÖTTEL

geboren 1961 in Homburg/Saar. Lyrikerin, Dramaturgin, Dozentin für Literatur und Theater. Lebt in Hannover. Promotion über Marieluise Fleißer. Feldkircher Lyrikpreis 2023, Kurt-Sigel-Lyrikpreis 2022 des PEN-Zentrums Deutschland, Stipendiatin des Printemps Poétique Transfrontalier 2019. Zuletzt erschienen: *Grillenliebchen*. Gedichte, Wehrhahn Verlag, Hannover 2023; *Im Gefieder*, Gedichte (2022) und *Geister*. Gedichte (2020) – beide im Röhrig Verlag, St. Ingbert. Mitglied des Verbands deutscher Schriftstellerinnen und Schriftsteller und des PEN. Gespräche mit Autorinnen und Autoren aus Hannover und der Region unter [www.litcast.net](http://www.litcast.net). - Das Gedicht *über den see* stammt aus *Geister* (2020).

[www.sabinegoettel.de](http://www.sabinegoettel.de)

## über den see

ÜBER DEN SEE

ob ich naturgedichte schreibe  
fragst du auf der fahrt zur insel  
und ob das bojen sind oder nur  
die reflexe der untergehenden  
sonne auf dem wasser

du erinnerst an die steilen treppen  
am haus an die terrasse unter blitzen  
an das glimmende ufer den duftenden  
jasmin und die poesie des wortes  
*muffa* für schimmel

wenn du mich also fragst ja ich schreibe  
über das abtauchen in die tiefe  
über das schweigen auf losem grund  
über die lautlosen dämonen und  
die trippelschritte der seele dort unten

und vielleicht schreibe ich auch  
über die große gefangene die liebe  
die hart aufschlägt und wellen macht  
und ohne atem auskommt  
darüber schreibe ich vielleicht

ganz sicher aber schreibe ich  
über *die natur des feuers*  
und keinesfalls gedichte  
über den see

# MARCO SAGURNA

geboren 1961 in Wiesbaden; Leben in Frankfurt am Main, Vechta, Angers (Frankreich), Oldenburg und seit 1999 in Hannover. Studium der Germanistik, Kunst, Psychologie sowie Kulturmanagement; 1986-2010: Volontär Suhrkamp Verlag sowie Verlagsgruppe Ippen; Redakteur an Tageszeitungen sowie Literaturverleger; Gastdozent an der *Maharaja Sayajirao University of Baroda* / Indien; Multimediaförderer an Schulen; Pressesprecher Stadt Oldenburg. Bücher zuletzt: *Gedichte Über-Kunst : Poems OnArt*; Deutsch / Englisch, übersetzt von Petruscha Huber (2023); *MINIMAL gedichte : einfache auch in FARBE* (2022); *Warmia* – Roman (2022) – alle erschienen im Kulturmashinen Verlag; als Herausgeber: *laub ist ein geruch es ist ein flirren - Neue Gedichte und Bilder vom Herbst*, mit Fotografien von Willi Rolfs (Edition Bildperlen 2023) – ausgezeichnet mit einem International Creative Award in Bronze (Kategorie Art Books); zusammen mit Ralf-Rainer Rygulla: *Der Osten leuchtet – Poetische Töne aus Europa* (Dielmann-Verlag 2022).

<https://marcosagurna.de/>

**Was Gedicht ist**

## WAS GEDICHT IST

bestimmst du allein Was Gedicht ist das  
sagst du Was Gedicht ist das zeigt sich

Das zündet Wörter als Böller

Das tanzt

Das trommelt kommt rhythmisch

Das Flüstert

Das brüllt

Das tobt wie Kinder

Gedichte besingen

Gedicht ist Gesang

Gedicht stellt aus versteckt täuscht an  
täuscht vor stimuliert und betäubt

Es fiedelt und duftet

Es glimmt

Es glitzert

Ist kunstfertig hochnäsig kritisch ereifernd  
ekstatisch leise und laut

Es fragt

Es ist philosophisch

Gedicht wühlt im Dreck spuckt tritt haut um sich

Schlägt zu und teilt aus

Stottert lallt drischt dich drischt andre verkloppt und verklappt

Zecht redet sucht findet erfindet

Kommt vertraulich fremdelt heuchelt

Biedert sich an

Säuselt

Tritt die Tür ein

Gedicht hat es satt ist zornig wütend traurig lustvoll

Ohne Kalkül

# LEANDER SUKOV

geboren 1957 in Hamburg-Barmbek, lebt in Ochsenfurt, bezeichnet sich als pan-sexuell und lehnt eine Genderzuordnung für sich ab. Stellvertretender Bundesvorsitzender des Verbandes deutscher Schriftsteller\*innen. Zuletzt erschienen: *Die Alternative wäre Dorsch gewesen* – Kurzgeschichten; Kulturmaschinen 2015; *Schöne kleine Stadt* – Novelle über Ochsenfurt, Kulturmaschinen Verlag 2015; *Obszön* – Lang-Gedicht, Kulturmaschinen 2020 sowie *wenn die stadt erwacht, singt ein leichter kalter wind lieder von polly scattergood*, Gedichte, Kulturmaschinen 2021.

<https://leandersukov.de/>

## Du und die Welt

## DU UND DIE WELT

Objekt: Totes Kind am Strand.

Vorfall: Flüchtlingsboot gesunken.

Du schreibst: Wie Dich das berührt.

Worüber schreibst Du nicht: Totes Kind am Strand.

Objekt: Gewerkschafter tot in seinem Auto.

Vorfall: Durch Killer getötet.

Du schreibst: Wie Dich das berührt.

Worüber schreibst Du nicht: Toter Gewerkschafter im Auto.

Objekt: Du als geschlagenes Kind.

Vorfall: Dein Vater schlägt dich.

Du schreibst: Über das Leben Deines Vaters.

Worüber schreibst Du nicht: Du als geschlagenes Kind.

Was außen ist, ist innen. Es blickt hinaus.

Manchmal braucht es einen Spiegel um zu sehen.

Manchmal verstellt der Spiegel alle Sicht.

# Inhalt

<i>SICHERE TEXTTRANSPORTE SICHERE GEDICHTE</i>	9
<i>JAN KONEFFKE</i>	15
<i>Was ich mag nicht mag</i>	17
<i>Kindheitssommer Elternliebe</i>	18
<i>SYLVIA GEIST</i>	21
<i>An dem Oktobertag sah ich Bäume.</i>	23
<i>Aphasie</i>	24
<i>Für jetzt</i>	25
<i>Etwas anderes</i>	26
<i>Nächstes Mal</i>	27
<i>Veränderung</i>	28
<i>Gerettet</i>	29
<i>RON WINKLER</i>	31
<i>Oderbruch</i>	33
<i>FRANZISKA BEYER-LALLAURET</i>	35
<i>Vibration</i>	37
<i>Talismane</i>	38
<i>Meer und Land</i>	39
<i>Zukunft</i>	40
<i>Loch im Leib</i>	41
<i>Über die Brücke</i>	42
<i>Wir kommen im Dunkeln heim</i>	43
<i>RALF-RAINER RYGULLA</i>	45
<i>Älter werden I</i>	47

<i>Älter werden II</i>	48
<i>Das letzte Kichern</i>	49
<i>Die Worte der Designerin</i>	50
<i>Ein Held</i>	51
<i>Es bleibt wie es ist</i>	52
<i>Fransen</i>	53
<i>Hilfe II</i>	54
<i>Wumm oder Platsch</i>	56
<i>KATHRIN NIEMELA</i>	59
<i>tauchgang</i>	61
<i>spirale</i>	62
<i>fadenkreuz</i>	63
<i>polare störung</i>	64
<i>tunnelutopie</i>	65
<i>WERNER WEIMAR-MAZUR</i>	67
<i>dann blätterte ich weiter in den lamellen</i>	69
<i>hunger. durst</i>	70
<i>[die berührungen an der nächsten straßenecke]</i>	71
<i>ausgehend von meinem sternum</i>	72
<i>ein briefwechsel</i>	73
<i>[ich gehe nachts]</i>	74
<i>wiederbegegnung</i>	75
<i>NATASCHA DENNER</i>	77
<i>Das Uferland war ungebrochen</i>	79
<i>wo ich aus der zeit fiele</i>	80
<i>hörst Du mich</i>	81
<i>die Haut war ein Deckmantel</i>	82
<i>Ich</i>	83
<i>über dem Flipchart huschen bunt</i>	84
<i>HASAN ZE ALNOON</i>	85
<i>قيامة العصافير – Die Auferstehung der Vögel (deutsch)</i>	87

<b>قيامة العصافير – <i>Die Auferstehung der Vögel (arabisches Original)</i></b>	<b>91</b>
<b>KRYSTYNA KUHN</b>	<b>97</b>
<i>im schnabel des hubschraubers</i>	99
<i>am morgen wieder</i>	100
<i>früh lagerte dein kind</i>	101
<i>die zigarren meines vaters</i>	102
<i>das universum zittert</i>	103
<i>keine umarmung</i>	104
<i>morgens</i>	105
<b>MICHAEL AUGUSTIN</b>	<b>107</b>
<i>Mein Vorschlag</i>	109
<i>Konsonanten</i>	110
<i>O weh !</i>	111
<i>A hoy !</i>	112
<i>Ein Gedicht</i>	113
<i>Voll</i>	114
<b>ANNETTE HAGEMANN</b>	<b>115</b>
<i>Bei den Krebsen</i>	117
<i>Leuchtsignale</i>	118
<i>9e Arrondissement</i>	119
<i>Fingerabdrücke in St. Bavo</i>	120
<i>Hinter den Wäldern</i>	121
<i>Luciana, Südalien, 1952</i>	122
<b>ANDREAS RUMLER</b>	<b>123</b>
<i>Futterneid</i>	125
<i>Flucht</i>	126
<i>Musik-Liebhaber in Uniform</i>	127
<i>Denkmale im Gedicht</i>	130
<i>Strahlendes Gestirn</i>	132

<i>CAROLINE HARTGE</i>	135
<i>reisespiel der enkelin</i>	137
<i>REINHARD REICH</i>	139
<i>gstanzl</i>	141
<i>zeitunglueck</i>	142
<i>blick aus dem fenster</i>	143
<i>fliege</i>	144
<i>fast gebrochen</i>	145
<i>wille zur stille</i>	146
<i>du e dur</i>	147
<i>finde im blinden</i>	148
<i>donauschlinge</i>	149
<i>CORNELIA BECKER</i>	151
<i>alas</i>	153
<i>nichts</i>	154
<i>wenn ich schreibe</i>	156
<i>THOMAS WEIß</i>	157
<i>freies geleit</i>	159
<i>handel</i>	160
<i>verlust</i>	161
<i>weg zehrung</i>	162
<i>suche</i>	163
<i>rast</i>	164
<i>auf bruch</i>	165
<i>ANNA SANNER</i>	167
<i>ZUSAMMEN FEIERN</i>	169
<i>WO ICH BIN?</i>	170
<i>mensch – eben noch und dann</i>	171
<i>Vom Mädchen zur Mutter</i>	172
<i>Die dritte Person</i>	173
<i>Gänsehaut schlürfen</i>	174

<i>Puppenspiel</i>	175
<i>New Babylon – Stadt der Engelszungen</i>	176
<i>MIO COSTA</i>	179
<i>rotpunkte, kein zurück</i>	181
<i>not a to do list</i>	182
<i>durchsichtige phase (n)</i>	183
<i>(titellos)</i>	184
<i>arrabiata meaning antipasstso</i>	186
<i>klirrfaktorsuche (gläserlos)</i>	187
<i>KERSTEN FLENTER</i>	189
<i>Die Arie des Bauarbeiters</i>	191
<i>Das letzte Gedicht</i>	195
<i>SERGEJ TENJATNIKOW</i>	197
<i>Ermüdete Engel</i>	199
<i>Der Spaziergang in einer City</i>	200
<i>Dort</i>	202
<i>Der goldene Esel</i>	203
<i>Höhlengleichnis</i>	204
<i>Picknick auf Kuba</i>	205
<i>Irrtum</i>	206
<i>SAFIYE CAN</i>	207
<i>Künstlerleben leben</i>	209
<i>Luftloch</i>	210
<i>GÜNTHER BUTKUS</i>	211
<i>als wir uns trafen</i>	212
<i>alsterlicht</i>	213
<i>wolkenlosblau</i>	214
<i>festhalten</i>	215
<i>hautfetzen</i>	216
<i>vagabunden</i>	217

<i>zeitenwende</i>	218
<i>OLAF VELTE</i>	219
<i>Peggy Cavanagh</i>	221
<i>Vers</i>	222
<i>Selbstportrait</i> 23	223
<i>Lutter &amp; Wegner</i>	224
<i>Lichtspiele</i>	225
<i>Feldschütz Gang</i> 33	226
<i>VOM SCHREIBEN (Die Herausgeber*innen)</i>	229
<i>REIMER BOY EILERS</i>	231
<i>Ich wollte nicht der Zauberer sein</i>	233
<i>SABINE GÖTTEL</i>	235
<i>über den see</i>	237
<i>MARCO SAGURNA</i>	239
<i>Was Gedicht ist</i>	241
<i>LEANDER SUKOV</i>	243
<i>Du und die Welt</i>	245
	252